

Die Tragödie Jesu

PIERRE2.NET

Zionismus gegen Judentum

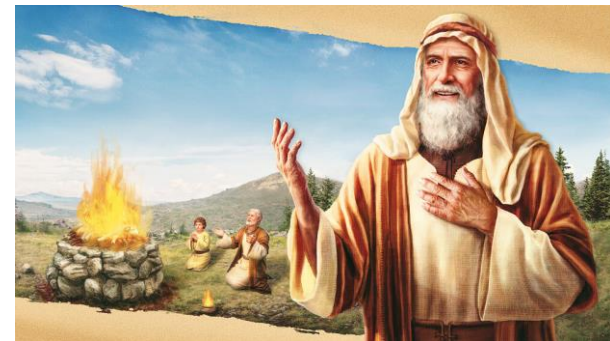
Die Tragödie Jesu ist der Zionismus, die Politisierung des Judentums.

Die Essenz des Judentums ist geistig. Dieser Glaube begann vor 4000 Jahre mit Abraham. Der Schöpfer offenbarte sich ihm, um sich durch ihn allen Menschen bekannt zu machen.

- *Gott sagte zu Abraham: „Das ist mein Bund mit dir: Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern. Man wird dich nicht mehr Abram nennen. Abraham wirst du heissen; denn zum Stammvater einer Menge von Völkern habe ich dich bestimmt.“ (Genesis 17,3-5)*

Gottes Absicht war nicht eine begrenzte jüdische politische Richtung zu gründen, sondern die Kenntnis des einzigen Gottes zu verbreiten.

Die Hebräer glaubten, dass sie ihren Glauben durch die Gründung eines Nationalstaats umsetzen müssten. Ist das Judentum ein Glaube oder ein Staat? Beide sind in der Vorstellung Gottes nicht vereinbar. Die ganze Tragödie liegt darin!



Geschichte der Politisierung des Judentums

Im 11. Jh. vor Chr. wollte sich die jüdische Gemeinschaft in ein Königreich verwandeln

- *„Die Israeliten sagten zu Gideon: „Werde unser Herrscher, du und auch dein Sohn und dein Enkel...“; Gideon antwortete: „Ich will nicht über euch herrschen, und auch mein Sohn soll nicht über euch herrschen; der Herr soll über euch herrschen.“ (Richter 8,22-23)*

Ein zweiter Versuch wurde ein Jahrhundert später unter Samuel unternommen. Ein jüdisches Königreich mit Saul als erster König wurde errichtet. Gott betrachtete sich durch die Juden entthront und sagte zu Samuel

- *„... mich haben sie verworfen: Ich soll nicht mehr ihr König sein.“ (1 Samuel 8,7)*
- *Samuel sagte ihnen später: „Bekenn, wie gross euer Unrecht in den Augen des Herrn ist, dass ihr dadurch begangen habt, dass ihr für euch einen König verlangt habt.“ (1 Samuel 12,17)*
- *Und die Juden bekannten: „Wir haben all unseren Sünden noch die Bosheit hinzugefügt, einen König für uns zu verlangen.“ (1 Samuel 12,19).*

Die Politisierung des Judentums wurde so von Anfang an durch diejenigen, die sie herbeigeführt haben, verurteilt.

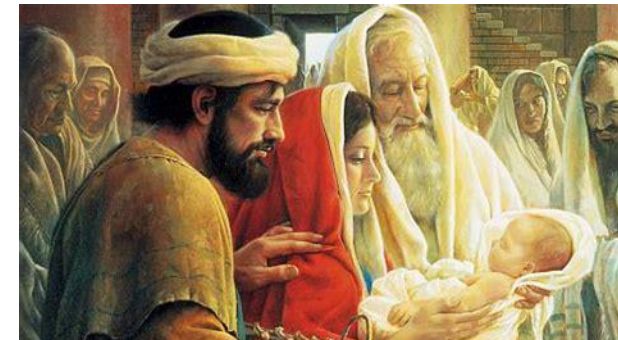
Die Propheten verurteilen

Jahrhunderte später erinnerten die Propheten die Juden an ihre Abgleitung zur Politik

- Gott sagt: „*Sie (die Israelis) setzen Könige ein, aber gegen meinen Willen; sie wählen Fürsten, doch ich erkenne sie nicht an...*“ (Hosea 8,4)
- „*Ich vernichte dich, Israel. Wer kommt dir zu Hilfe? Wo ist denn dein König, der dich retten könnte, dich und all deine Städte? Wo sind deine Regenten, von denen du sagtest: Gib mir einen König und Fürsten! In meinem Zorn gab ich dir einen König, in meinem Groll nahm ich ihn weg.*“ (Hosea 13,9-11)

Das Königreich wurde durch die Eroberung der Babylonier unter dem König Nebukadnezar im Jahr 586 vor Chr. vernichtet. Der Tempel Salomos wurde zerstört, die Juden wurden nach Babylonien deportiert und dem Königreich in Israel wurde ein Ende gesetzt (2 Könige 25,8-12).

Die Israeliten versuchten oft das Königreich in Israel wiederherzustellen. Sie sahen im Messias die einzige Person, die fähig wäre das Königreich Davids wiederherzustellen. So erwarteten der alte Simeon und Anna gespannt „die Rettung Israels“ und „die Erlösung Jerusalems“.



Die Erwartung des befreienden Messias

Im ersten Jahrhundert vor Chr., unter dem römischen Reich, konnten die Juden ein Königreich mit Herodus der Grosse als König, errichten. Dieser war aber nicht ein Nachfolger Davids und wurde durch die Römer eingesetzt, um die Juden zu beruhigen.

Die Juden waren unzufrieden und warteten ungeduldig auf den Messias, der sie nach ihrer Vorstellung von den Römern befreien sollte. Der Messias wurde nur erwartet, um Israel militärisch zu „retten“. Er sollte ein weites jüdisches Reich errichten, ein „Gross-Israel“ wie zu Zeiten Salomos.

Sogar Johannes der Teufer hatte es nicht verstanden. Er lässt Jesus fragen

- *„Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?“
(Matthäus 11,3)*



Die Hauptaufgabe Jesu

Die Hauptaufgabe Jesu war das Judentum in seiner ursprünglichen geistigen Reinheit wiederherzustellen und es von der Politik zu befreien.

- „*Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.*“ hatte er vor Pilatus gesagt. (Johannes 18,36)
- Und zu den Pharisäer : „*Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äusseren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! Oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist in euch.*“ (Lukas 17,20-21)

Niemand in Israel hatte ein solches Königreich und einen solchen Messianismus erwartet.

Die Juden wollten sogar Jesus zwingen politischer König Israels zu werden

- „*Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um Ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog Er sich wieder auf den Berg zurück, Er allein.*“ (Johannes 6,14-15)



Jesus, Hindernis für die Nation

Die Nationalisten waren böse auf Jesus und fanden ihn nicht patriotisch. Er hatte seine Macht und Wundertaten zu vollbringen nicht im Dienste der Nation und des Thrones getan

- Er führt „*das Volk in die Irre...*“ (Johannes 7,12)
- „*Wir aber hatten gehofft, dass Er der sei, der Israel erlösen werde*“, sagten seine Jünger nach seinem Tod (Lukas 24,21)

Die jüdischen Führer erreichten schlussendlich ihr Ziel Jesus zu kreuzigen, denn Er begeisterte die Menge und wurde somit zu einem Hindernis für die Erfüllung ihrer politischen und nationalistischen Ziele.

- Kaiphas, der Hohe Priester sagte: „*Es ist besser für euch, wenn ein einziger Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zugrunde geht.*“ (Johannes 11,50)



Die Apostel verstanden es nicht (1)

Jesus hatte grosse Mühe seinen Freunden sein geistiges Reich zu erklären. Öfters hatte Er seine Apostel auf seine Kreuzigung und nicht auf den Kampf gegen Herodus und die Römer vorbereite. Seine Rede war nie diejenige eines Nationalisten.

- *„Selig die Armen im Geiste, denn ihnen gehört das Himmelreich, selig die Sanftmütigen... selig die Barmherzigen...“ (Matthäus 5,1-12)*
- *„Das Himmelreich gleicht einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker gesät hatte...“ (Matthäus 13,24)*
- *„Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen...“ (Matthäus 5,43-44)*
- *„Der Menschensohn wird in die Hände der Menschen überliefert werden, und sie werden ihn töten“. Als sie das hörten „wurden sie sehr traurig“. (Matthäus 17,22-23)*

Um dieses göttliche Reich zu errichten, musste das Idol des politischen Messias zerstört werden. Jesus wusste, dass er dies nur um den Preis seines Blutes erreichen konnte. Er bereitete also seine Apostel vor.



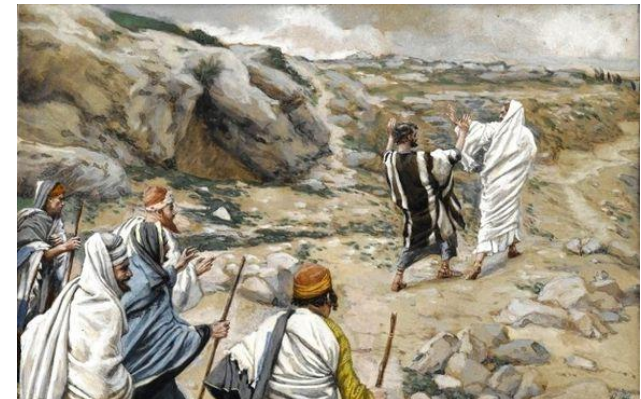
Die Apostel verstanden es nicht (2)

In einem ersten Schritt musste Jesus den Glauben der Apostel an Ihn als Messias sicherstellen. Dies erreichte er nach 2 Jahre. Erst dann begann er sie auf die Akzeptanz eines geistigen, weltweiten Messias und nicht eines kriegerischen, vorzubereiten.

- *„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Petrus antworteten: „Du bist der Messias!“ Jesus lobte ihn für diese Antwort und sagte ihm sie wurde ihm von Gott selbst offenbart. (Matthäus 16,15-17)*

Der zweite Schritt bestand darin, ihnen den geistigen Messianismus, zu offenbaren. Die Apostel konnten so etwas nicht einmal erahnen.

- *„Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären, er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten... vieles erleiden; er werde getötet werden, aber am dritten Tag werde er auferstehen. Petrus sagte ihm: „Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit Dir geschehen!“*
- *Und Jesus antwortete: „Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen!“ (Matthäus 16,21-23)*



Die Apostel verstanden es nicht (3)

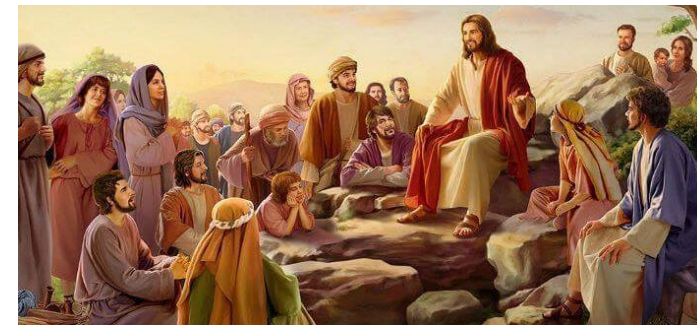
Jesus kündigte ihnen dreimal seine Kreuzigung und sein Leid an. Die Evangelisten offenbaren uns, dass diese Worte der Passion die undurchsichtige Mentalität der Apostel nicht durchdringen konnten

- „... Doch die Jünger verstanden den Sinn seiner Worte nicht; er blieb ihnen verborgen, sodass sie ihn nicht begriffen. Aber sie scheuten sich, Jesus zu fragen, was er damit sagen wollte.“ (Lukas 9,45 & Markus 9,31-33)
- Lukas fügt sofort danach hinzu : „Unter den Jüngern kam die Frage auf, wer von ihnen der Grösste sei?“ (Lukas 9,46)

Dieses Unverständnis der Apostel blieb bis zur Himmelfahrt bestehen

- „Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder aufrichten?“ (Apostelgeschichte 1,3-6)

Erst als sie die Kraft des Heiligen Geistes bekamen, konnten sie es verstehen.



Eine wahre gehirnwäsche

Die Apostel mussten sich durch den Meister einer echten „Gehirnwäsche“, einer „Taufe unterziehen“.

Nur auf dem Kreuz konnte der Meister dies vollbringen. Ihre Vorstellung eines zionistischen Messias musste sterben. Jesus musste sterben, ohne zuvor das israelische Reich eingesetzt zu haben. Dann würde ihr Glaube an Ihn als geistiger und weltweiter, und nicht als nationalistischer Messias wie sie es glaubten, weiterleben. Dies konnten sie in der Tat erst später nach der Kreuzigung verstehen.

Deshalb hat der Tod Jesu das zionistische Götzenbild zerstört. Durch Seinen Tod triumphierte Jesus über den tödlichen Nationalismus: „Ich habe die Welt besiegt“, sagte Jesus am Vorabend seiner Kreuzigung (Jean 16,33).



Nach der Auferstehung Jesu

Nach der Auferstehung Jesus glaubten die Apostel weiterhin an ihn als Messias. Sie entdeckten damit die geistige und weltweite Dimension des Heils.

Gott ist nicht das Monopol der Juden. Er gehört der ganzen Welt.

- *„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Matthäus 28,19-20)*
- Später schrieb Paulus den Römern: *„Ist denn Gott nur der Gott der Juden, nicht auch der Heiden? Ja, auch der Heiden!“ (Römer 3,29)*
- Petrus beim heidnischen Hauptmann Kornelius: *„Petrus sprach noch, als der Heilige Geist auf alle herabkam, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde...“ (Apostelgeschichte 10, 44-45)*

Das Ziel war erreicht. Das Licht Jesu konnte sich von hier aus in der ganzen Welt verbreiten.



Für mehr Informationen
www.pierre2.net
„Die Tragödie Jesu“
